

Kreuzpolka

M: Trad.
T: Div.

1. Hin - term O - fn sitzt er, Scho - ko - la - de isst er,
 5 sei - ner Muat - ta gibt er nix, weil er so a Geiz - krägn is.
 9 Tral - la - la - la - la - la, tra - la - la - la - la - la,
 13 sei - ner Muat - ta gibt er nix, weil er so a Geiz - krägn is!

2. Mitn Radl fährt er, das Benzin, das spart er,
 und de Luft is no so guat, wann ma selba tretn tuat!
 Trallalalalala, trallalalalala,
 und de Luft is no so guat, wann ma selba tretn tuat! ...
3. I kann net nur singa, tanzn und aa springa,
 mir is gar koa Lattn z'hoch, hupfn kann i wia a Floh!
 Trallalalalala, trallalalalala,
 mir is gar koa Lattn z'hoch, hupfn kann i wia a Floh!...

Hinweis: Der Text kann je nach Region und Dialekt variieren.

Möglicher Begleitsatz

The musical score is for a xylophone accompaniment in 2/4 time. It consists of two systems of three staves each. The top two staves are labeled 'Xylophon' and the bottom staff is labeled 'Bass-Xylophon'. The first system contains four measures. The first measure has a C chord, and the fourth measure has a G7 chord. The second system starts at measure 5 with a G7 chord and ends with a C chord in the fourth measure. The notation includes eighth and sixteenth notes, rests, and chord symbols.

Anregungen

Das Lied eignet sich, um eigene Strophen zu dichten. Die Kinder achten dabei auf die richtige Silbenanzahl und die Betonungen und versuchen, das Reimschema zu berücksichtigen.

 Liedeinspielung, Playbackversion

Die Kreuzpolka ist als Volkstanz in Österreich (Oberösterreichisches Mühlviertel), Deutschland, der Schweiz und anderen europäischen Ländern sehr verbreitet. In Dänemark heißt der Tanz „Wienerkreutz“, in Estland „Vanatüdruck“, in Siebenbürgen „Krejc-Polka“. Die Melodie stammt aus der Beyersdorfer Kreuzpolka von Siegmund Schlichting, einem Schlager, den dieser Ende des 19. Jahrhunderts komponiert hat. 1887 erschien eine von Rudolf Daase verfasste Imitation des Tanzes als „Berliner Kreuzpolka“ mit dem Text „Siehst du wohl, da kimmt er“, der vermutlich vom Kunsthistoriker August Schmarsow stammt. Um die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert war die Kreuzpolka auch als Gesellschaftstanz üblich.

[Quelle: Nach der Aufzeichnung Hermann Derschmidt, Moospolling, Gemeinde Waizenkirchen, 1949, in „Tänze aus Oberösterreich“, Landesinstitut für Volksbildung, Linz 1985, und Aufzeichnung Ilka Peter, Tamsweg, 1941, dort auch 1. Strophe; 2., 3. und 4. Strophe von Ernst Thoma, in „Singen is inser Freid“, Peter Reitmeir und Franz Kofler, Tiroler Volksmusikverein und Südtiroler Volksmusikkreis, Innsbruck-Bozen 2000.]